

**INSTITUT FÜR PSYCHOANALYSE  
UND PSYCHOTHERAPIE  
MAGDEBURG e. V.**



**WEITERBILDUNGSPROGRAMM  
für das  
SOMMERSEMESTER 2020**



Vorsitzender	Dipl.-Psych. Robert Müller-Herwig DPG/IPV, DGPT, D3G Sperlingweg 2, 39110 Magdeburg Tel.: 0391/6 07 38 41 E-Mail: mueller.herwig@t-online.de
Stellvertretender Vorsitzender	Prof. Dr. med. Jörg Frommer M.A. DPG/IPV, DGPT Leipziger Str. 44 39120 Magdeburg Tel.: 0391/6 71 42 00 E-Mail: joerg.frommer@med.ovgu.de
Schatzmeisterin	Dipl.-Med. Annette Reinhardt DPG, DGPT Osterlinder Str. 6 38228 Salzgitter/Osterlinde Tel.: 05341/90 56 126 E-Mail: annettereinhardt@t-online.de
Leiter der Ambulanz	Dipl.-Psych. Mirosław Stasinski DPG Schillerstr. 10 39218 Schönebeck Tel.: 03928/42 11 37 E-Mail: M.Stasinski@t-online.de
Leiterin des Weiterbildungsausschusses	Dr. med. Sabine Dost DPG/IPV, DGPT, DGfS Hegelstraße 16 39104 Magdeburg Tel.: 0391/7 34 68 15 E-Mail: dost-sabine@t-online.de
Leiterin der Lehranalytikerkonferenz	PD Dr. phil. habil. Dipl.-Psych. Ada Borkenhagen DPG/IPV Eschenstraße 5 12161 Berlin Tel.: 030/8 22 38 63 E-Mail: dr.borkenhagen@web.de
Sekretariat Ambulanz	Kathrin Hildebrandt Liebigstraße 6, 39104 Magdeburg Tel.: 0391/40 82 93 34 (Ambulanz) Fax: 0391/40 82 93 35 (Ambulanz) E-Mail: info@psychoanalyse-magdeburg.de

### Zweck des Instituts

Das Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Magdeburg (IPM) bietet Ärzten und Diplom-Psychologen eine Aus- und Weiterbildung zum Psychoanalytiker (Psychoanalytischen Psychotherapeuten) an. Das Studium entspricht den Richtlinien der *Deutschen Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie e.V. (DGPT)* und der *Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft e.V. (DPG)* sowie den Weiterbildungsrichtlinien der Ärztekammer Sachsen-Anhalt. Das IPM ist vom Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt als Ausbildungsstätte für Psychologische Psychotherapeuten nach dem Psychotherapeutengesetz anerkannt. Dabei werden neben allgemeinen psychotherapeutischen Kenntnissen und Fähigkeiten zusätzlich zur klassischen psychoanalytischen Standardtechnik spezielle Anwendungen der Psychoanalyse in Gruppe, Ehe und Familie, im stationären und teilstationären Rahmen sowie in Kurzzeitform unterrichtet.

Im Einzelnen bietet das IPM folgende berufs begleitende Ausbildungsgänge an:

- Ausbildung zum *Psychoanalytiker (DPG, DGPT)*
- Weiterbildung zur Zusatzbezeichnung *Psychoanalyse* für Ärzte
- Weiterbildung zur Zusatzbezeichnung *Psychotherapie* für Ärzte
- Verklammerte Ausbildung zum *psychologischen Psychotherapeuten in psychoanalytisch begründeten Verfahren (analytische und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie)* für Diplom-Psychologen
- Ausbildung zum *psychologischen Psychotherapeuten in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie* für Diplom-Psychologen

Ein Teil der Veranstaltungen wird in Abstimmung mit den weiterbildenden Einrichtungen auch Ärzten angeboten, die sich in der Facharztweiterbildung in *Psychosomatischer Medizin und Psychotherapie*, in *Psychiatrie und Psychotherapie* und in *Kinder- und Jugendlichenpsychiatrie und -psychotherapie* befinden. Diplom-Pädagogen, Diplom-Soziologen sowie Absolventen anderer akademischer Disziplinen können ebenfalls als angemeldete Gasthörer Teile des Curriculums besuchen.

Weitere Informationen sind verfügbar auf der Internetseite des IPM:  
<http://www.psychoanalyse-magdeburg.de>

## **Die Weiterbildung**

Die analytische Weiterbildung am IPM umfasst die Analyse der eigenen Person (Lehranalyse) bei einem Lehranalytiker des IPM, das theoretische Studium in Form von evaluierten Vorlesungen, Seminaren und Arbeitsgruppen sowie die praktische Ausbildung, bestehend aus Anamneseerhebungen und psychoanalytischen Behandlungen unter Kontrolle von Lehranalytikern des IPM. In die Aus- und Weiterbildung in tiefenpsychologischer Psychotherapie und in die verklammerte Ausbildung sind darüber hinaus Lehrtherapeuten eingebunden.

## **Voraussetzung für die Zulassung**

Als wissenschaftliche Vorbildung muss ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Medizin (einschließlich ärztlicher Approbation) oder der Psychologie (Psychologie-Diplom bzw. äquivalenter Master) nachgewiesen werden. Der Bewerber soll nach Abschluss seines Hochschulstudiums und vor Beginn der Weiterbildung mindestens ein Jahr in seinem Beruf klinisch bzw. therapeutisch oder beratend tätig gewesen sein. Die Weiterbildung sollte berufsbegleitend sein, d.h. es wird vorausgesetzt, dass der Weiterbildungsteilnehmer während der Weiterbildung in seinem Beruf tätig ist. Die Zulassung setzt die persönliche Eignung des Bewerbers voraus. Über die persönliche Eignung befindet der Weiterbildungsausschuss des IPM. Es besteht die Möglichkeit, sich formlos beim Weiterbildungsausschuss um eine Zulassung als Gasthörer zu bewerben.

## **Bewerbung und Zulassung**

Bewerbungen um die Zulassung zur Weiterbildung sind an die Vorsitzende des Weiterbildungsausschusses des IPM zu richten. Nach der Zulassung soll mit der Lehranalyse bzw. der Lehrtherapie begonnen werden. Die theoretischen Veranstaltungen finden semesterweise statt. Weitere Informationen können bei der Vorsitzenden des Weiterbildungsausschusses angefordert werden.

## **Empfohlene Lehrbücher des Instituts**

Für die tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie:

Ermann, Michael (2016): Psychosomatische Medizin und Psychotherapie. Stuttgart: Kohlhammer. 6. Aufl.

Hoffmann, S. O., Hochapfel, G. u.a. (Hrsg.) (2009): Neurotische Störungen und Psychosomatische Medizin. Stuttgart: Schattauer. 8. Auflage.

Wöller, W., Kruse, J. (2018): Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie. Stuttgart: Schattauer. 5. Aufl.

Für die analytische Psychotherapie:

Mertens, W. (2000, 2003, 1993): Einführung in die psychoanalytische Psychotherapie. Band 1-3, Stuttgart: Kohlhammer. Band 1/ 2: 3. Aufl., Band 3: 2. Aufl.

Thomä H, Kächele H. (2006): Lehrbuch der psychoanalytischen Therapie, Band 1–3, Heidelberg: Springer. 3. Aufl.

## LEHRVERANSTALTUNGEN

Freitag, 24.04.2020  
17:15 – 18:45 Uhr  
19:00 – 20:30 Uhr

2; A

**Michael Froese, Sabine Dost**  
Filmseminar: „Gundermann“ von Andreas Dresen

**Für alle Hörer**  
**PA: IX, I**  
**PT: b**  
**PTG: A.1, A.2**  
**IPV: W3**

Samstag, 25.04.2020  
09:00 – 10:30 Uhr  
10:45 – 12:15 Uhr

2; A/B

**Iris Lauenburg**  
Äußerer Rahmen und Arbeitsbeziehung

Vermittelt werden soll in diesem Seminar, welche Bedeutung der äußere Rahmen für die therapeutische Arbeitsbeziehung und den gemeinsamen Prozess hat. Behandelt werden die Rahmenbedingungen einer Behandlung (Indikation und Setting, Frequenz der Behandlungsstunden, Finanzierung, Bereitstellungshonorar, die Dauer der Behandlung, Vertraulichkeit und die Einhaltung der Abstinenzregel) unter folgenden Aspekten: Welche inneren Einstellungen sind in diesen Vereinbarungen und Regeln implizit enthalten und wie können diese vermittelt oder ausgehandelt werden?

### **Pflichtliteratur (max. 15 - 20 Seiten):**

Ermann, M. (2016). Psychotherapie und Psychosomatik. Ein Lehrbuch auf psychoanalytischer Grundlage. Stuttgart: Kohlhammer. S. 429, 432 – 433, 463 – 468, 471.

### **Weiterführende Literatur:**

Cremerius, J. (1984). Die psychoanalytische Abstinenzregel. Psyche 38. 769 – 800.

Deserno, H. (2014). Arbeitsbündnis. In: Mertens, W. (Hg.) Handbuch psychoanalytischer Grundbegriffe. Stuttgart: Kohlhammer. 4. Auflage. S. 93 – 98.

Greenson, R. R. (2000). Technik und Praxis der Psychoanalyse. Stuttgart: Klett-Cotta. 8. Auflage. S. 220 – 223 und 285 – 291.

Körner, J., Rosin, U. (1985). Das Problem der Abstinenz in der Psychoanalyse. Kohlhammer: Stuttgart. Forum Psychoanalyse 1: 25 – 47.

Schlieffen, H. v. (1984). Psychoanalyse ohne Grundregel. Psyche 37: 481 – 496.

Thomä, H., Kächele, H. (2006). Psychoanalytische Therapie. Grundlagen. Heidelberg: Springer. Band 1: S. 113 – 118, 237 – 248, 261 – 278. 358 – 361 und Band 2: 280 – 286.

### **Möglichkeit ein Referat zu halten:**

Ja     Nein

**Für alle Hörer**  
**Pflichtveranstaltung für Teilnehmer bis zur Behandlungserlaubnis**  
**PA: IV, V, VI**  
**PT: i, l**  
**PTG: B.2, B.3, B.6**  
**IPV: A1**

Samstag, 25.04.2020  
14:00 – 15:30 Uhr  
15:45 – 17:15 Uhr

2; A/C

**Gabriela Hellwig-Körner, Ingrid Stammnitz, Iris Lauenburg**  
**Vortrag: „So hatte ich es mir nicht vorgestellt“**

Gabriela Hellwig-Körner und Ingrid Stammnitz schildern in ihrem Vortrag ihre Arbeit als Gruppenanalytikerinnen in einer Mütter-Säuglingsgruppe, die im Zuge ihrer Tätigkeit in der Beratungsstelle „Vom Säugling zum Kleinkind“ an der Fachhochschule Potsdam entstand. In den Gruppensitzungen fokussieren sie auf die starke Trennungsaggression sowie auf die Trennungsschuld der Mütter, wenn deren Wünsche mit denen des abhängigen Kindes in Konflikt geraten. Sie zeigen ihren Umgang mit polarisierten Gegenübertragungen, starken Verunsicherungen und Aggressionen. Anschließend veranschaulichen sie ihre Erfahrungen anhand von Filmausschnitten aus den Gruppensitzungen.

**Pflichtliteratur (max. 15 - 20 Seiten):**

Fonagy, P., Gergely, G.; Jurist, E. & Target, M. (2004). Affektregulierung, Mentalisierung und die Entwicklung des Selbst. Stuttgart: Klett-Cotta, Kap. 4: Die Theorie des sozialen Biofeedbacks durch mütterliche Affektspiegelung, S. 74 - 104.

**Weiterführende Literatur:**

Fonagy, P., Gergely, G.; Jurist, E. & Target, M. (2004). Affektregulierung, Mentalisierung und die Entwicklung des Selbst. Stuttgart: Klett-Cotta. Kap. 1: Bindung und Reflexionsfunktion: ihre Bedeutung für die Organisation des Selbst, S. 31 – 73.

Foulkes, S.H. (2007). Gruppenanalytische Psychotherapie (2. unver. Aufl.). Eschborn: Verlag Dietmar Klotz.

Heigl-Evers, A. (1978). Konzepte der analytischen Gruppenpsychotherapie (2. neubearb. Aufl.). Göttingen: Verlag für med. Psychologie im Verlag Vandenhoeck & Ruprecht.

Heigl-Evers, A. & Heigl, F. (1975). Zur tiefenpsychologisch fundierten oder analytisch orientierten Gruppenpsychotherapie des Göttinger Modells. Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik, 9, 237 – 266.

Pedrina, F. (2001). Beziehungen und Entwicklung in der frühen Kindheit. Tübingen. Edition discord.

Pedrina, F. (2006). Mütter und Babys in psychischen Krisen. Frankfurt a. M.: Brandes & Aspel.

Pedrina, F. (2010). Babys in Gruppen. Kinderanalyse, 18(1), 28 – 51.

Mentzos S. Hysterie. Zur Psychodynamik unbewusster Inszenierungen. 2. Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht; 2004 (1. Auflage. Frankfurt am Main: Fischer Verlag; 1980).

Schabs, R. (1982) Hysterie und Weiblichkeit: Wissenschaftsmythen über die Frau, Frankfurt/M.: Campus

**Möglichkeit ein Referat zu halten:**

Ja            X Nein

**Für alle Hörer**

**Pflichtveranstaltung für Teilnehmer bis zur Behandlungserlaubnis**

**PA: I, VII**

**PT: a, e**

**PTG: A1, A2, B.8**

**IPV: G2, A6**

Sonntag, 26.04.2020 2; A  
09:00 – 10:30 Uhr  
10:45 – 12:15 Uhr

**Thilo Hoffmann**  
Katathym Imaginative Psychotherapie

Der Kurs gibt eine Einführung in die KIP als tiefenpsychologisch fundiertes Verfahren. Im nächsten Semester kann danach ein 2-tägiger Aufbaukurs besucht werden. Die KIP arbeitet mit vom Therapeuten angeregten und begleiteten Imaginationen, in denen sich bewusste und unbewusste Konflikte, Abwehrstrukturen, Motive und Selbstanteile symbolisch darstellen. KIP eignet sich als tiefenpsychologische Kurz- und Langzeittherapie neurotischer und somatoformer Störungen, zur Krisenintervention sowie zur Ich-Stärkung und Strukturförderung bei strukturellen Störungen. Die KIP hat sich insbesondere bei der Behandlung psychosomatischer Krankheiten bewährt.

**Literatur:**

Ulrich Bahrke und Karin Nohr: Katathym Imaginative Psychotherapie. Lehrbuch der Arbeit mit Imaginationen in Psychodynamischen Psychotherapien. Springer 2013

H. Hennig et al.: Beziehung und therapeutische Imaginationen. Katathym Imaginative Psychotherapie als psychodynamischer Prozess. Pabst 2007.

**Möglichkeit ein Referat zu halten:**

Ja       Nein

**Für alle Hörer**

**Pflichtveranstaltung für Teilnehmer bis zur Behandlungserlaubnis**

**PA: V, VI, VII**

**PT: i, l**

**PTG: A.9, B.1-5**

Freitag, 08.05.2020 2; A/B  
17:15 – 18:45 Uhr  
19:00 – 20:30 Uhr

**Karla Hoven-Buchholz, Sabine Dost**

Christopher Bollas' Beitrag zum Rätsel Schizophrenie:  
„Wenn die Sonne zerbricht.“

Vom britisch-amerikanischen Psychoanalytiker, Historiker und Literaturwissenschaftler C. Bollas kennt man vor allem seine Konzepte des „ungedachten Bekanntem“ und der „Mutter als Verwandlungsobjekt“. Sein Buch „Wenn die Sonne zerbricht. Das Rätsel Schizophrenie.“ bietet einen Rückblick auf seine berufliche Laufbahn und Erfahrungen mit schizophrenen Kindern und Erwachsenen, beginnend als Student mit Kindern in einer therapeutischen Einrichtung um 1968, wobei er als Historiker nachträglich die Auswirkungen der nationalen Psychose dieser Zeit auf die Kinder analysiert. Während und nach der psychoanalytischen Ausbildung in London arbeitete er kontinuierlich mit Schizophrenen, unterbrochen von Tätigkeiten als Supervisor in Rom und als Director of Education am Austen-Riggs-Center, einer psychoanalytisch-sozialpsychiatrischen Einrichtung in Massachusetts. Der Vortrag fokussiert auf Vorgang und Mechanismen der Projektion von Teilen des Selbst auf nahe und entfernte Objekte, die dadurch belebt werden, während der Schizophrene sich zum unbeseelten Roboter macht. Abschließend werden Aspekte therapeutischer Veränderung diskutiert.

**Pflichtliteratur (max. 15 - 20 Seiten):**

Keine



**Möglichkeit ein Referat zu halten:**

Ja       Nein

**Für alle Hörer**

**Pflichtveranstaltung für Teilnehmer bis zur Behandlungserlaubnis**

**PA: I, VI**

**PT: b, f, l**

**PTG: A.1, A.5, A.7, B.3, B.4**

**IPV: G3, A4**

Samstag, 09.05.2020      2; A/B  
09:00 – 10:30 Uhr  
10:45 – 12:15 Uhr

**Anette Groschopp**

**Kunsttherapie mit Selbsterfahrung**

Durch eigenes gestalterisches Ausprobieren erhalten die Seminarteilnehmer erste Erfahrungen in die Wirkung dieser nonverbalen Therapie.

**Literatur:**

C.G. Jung, der Mensch und seine Symbole. H.B. Landgarten, Klinische Kunsttherapie und Alles, was Sie zu diesem Thema entdecken.

**Möglichkeit ein Referat zu halten:**

Ja       Nein

**Für alle Hörer**

**Pflichtveranstaltung für Teilnehmer bis zur Behandlungserlaubnis**

**PA: I, VI**

**PT: a, b**

**PTG: A.1, A.2, A.9, B.2, B.8**

Samstag, 09.05.2020      2; A/B  
14:00 – 15:30 Uhr  
15:45 – 17:15 Uhr

**Gabriele Lucas**

**Wenn die Seele nein sagt und der Körper sich weigert –  
Fruchtbarkeit und Unfruchtbarkeit im Spiegel der Psychotherapie**

Wir sind gewohnt, zu planen und leistungsmäßig zu erfüllen. Was ist, wenn trotz bewusstem Kinderwunsch und bei ausgleichender medizinisch-technischer Hilfeleistung, sich keine Schwangerschaft einstellt? Kinderwunsch und Elternschaft scheinen in der heutigen Zeit einem Abenteuer gleich zu kommen, dessen Ausgang nicht vorhersagbar und dadurch mit Angst besetzt ist. Jeder Mensch trägt unbewusst emotional ein verletztes Kind in sich. Im Seminar wollen wir unser psychodynamisches Denken auf prä- und perinatale Beziehungserfahrungen zum Kinde ausrichten.

**Pflichtliteratur (max. 15 - 20 Seiten):**

Auhagen-Stephanos, U.: Der Mutter-Embryo-Dialog Fruchtbarkeit und Unfruchtbarkeit im Spiegel der Psychotherapie, Gießen: Psychosozial Verlag, 2017. Hieraus ist ein Referat möglich

Levend, H.; Janus, L. (Hrsg.): Bindung beginnt vor der Geburt. Heidelberg: Mattes Verlag, 2011. Hieraus ist ein Referat möglich

**Weiterführende Literatur:**

Pines, D.: Der weibliche Körper. Eine psychoanalytische Perspektive, Stuttgart: Klett-Cotta, 1997

Krüger-Kirn, H.; Metz-Becker, M.; Rieken, I. (Hg.): Mutterbilder: Kulturhistorische, sozialpolitische und psychoanalytische Perspektiven, Gießen: Psychosozial-Verlag 2016  
Odent, M.: Die Wurzeln der Liebe: Wie unsere wichtigste Emotion entsteht, Gießen: Psychosozial-Verlag (2001) 2018

**Möglichkeit ein Referat zu halten:**

Ja       Nein

**Für alle Hörer**

**PA: I, II, V**

**PT: a, b, f, g**

**PTG: A.1, A.5, A.9, B.6**

Sonntag, 10.05.2020      2; A/B  
09:00 – 10:30 Uhr  
10:45 – 12:15 Uhr

**Jan Fenker**

Einführung in die Psychopathologie und die Erhebung des psychopathologischen Befundes

Die Psychopathologie ist als Lehre der geordneten Wahrnehmung seelischer Funktionen eine der Grundlagen klinischen Arbeitens mit Menschen, die seelisch erkrankt sind. Grundlegende Konzepte dieser Wissenschaft zu vermitteln, gerade auch die Abgrenzung und das Gemeinsame mit dem psychodynamischen Verstehen, ist die Aufgabe dieses Seminars. Auch Grundfertigkeiten in der psychopathologischen Befunderhebung sollen besprochen werden.

**Weiterführende Literatur:**

Jäger, M; Bornemuth, M (2015) Konzepte der Psychopathologie: Von Karl Jaspers zu den Ansätzen des 21. Jahrhunderts, Kohlhammer 2015

Scharfetter C. (1994) Allgemeine Psychopathologie, 4. Auflage Thieme

Psychiatric Interviewing: The Art of Understanding, W B Saunders 1988

**Möglichkeit ein Referat zu halten:**

Ja       Nein

**Für alle Hörer**

**PA: I, II, XI**

**PT: a, j, i, h**

**PTG: A.4, A.8, B.4, B.8**

Freitag, 05.06.2020      2; A/B  
17:15 – 18:45 Uhr  
19:00 – 20:30 Uhr

**Thomas Dost**

Die Konzeptualisierung psychoanalytischer und psychotherapeutischer Behandlungen

Eine argumentationszugängliche psychoanalytische oder psychotherapeutische Behandlung bedarf einer Konzeptualisierung. Alltäglich ist dies, wenn im Rahmen der kassenärztlichen Versorgung die Notwendigkeit einer Behandlung im so genannten Gutachterverfahren begründet werden soll und das Schreiben dieser Berichte bereitet immer wieder erhebliche Schwierigkeiten. Darüber hinaus ist eine gelungene Konzeptualisierung aber auch Ausdruck eines hinreichenden Verstehens jeweils ganz konkreter psychischer Entwicklungen und in kasuistisch-technischen Seminaren oder Evaluationen wird vorausgesetzt, dass man dieses eigene Verstehen, die eigenen Konzepte auch diskutieren kann. Dieses Konzeptualisieren soll – möglichst auch an eigenen Fallbeispielen (diese

sind so ausdrücklich erwünscht, bitte ggf. vorher unter sthdost@t-online.de melden) – geübt und so erste Grundlagen erarbeitet werden.

**Weiterführende Literatur:**

Faber, F. R.; Haarstrick, R.: Kommentar Psychotherapie-Richtlinien. Jungjohann  
Hohage, R.: Analytisch orientierte Psychotherapie in der Praxis. Schattauer  
Keil-Kuri: Vom Erstinterview zum Kassenantrag. Urban & Fischer  
Körner, J.: Die argumentationszugängliche Kasuistik. Forum Psychoanal. 19: 28 ff.

**Möglichkeit ein Referat zu halten:**

Ja     Nein

**Insbesondere für Hörer am Beginn der Ausbildung bis zum Beginn der vorläufigen Behandlungserlaubnis – auch für Gasthörer nach vorheriger Anmeldung**

**PA: IV; V; VIII;**

**PT: h; i**

**PTG: A.4; A.10; B.2; B.5**

**IPV: A2**

Samstag, 06.06.2020    2; A/B  
09:00 – 10:30 Uhr  
10:45 – 12:15 Uhr

**Jörg Frommer**

„Den Körper erleben“ – Ein psychoanalytischer Dialog über Psychosomatik, Teil 2

Die aktuelle psychoanalytische Diskussion über Theorie und Behandlung psychosomatischer Störungen ist gekennzeichnet durch interessante Versuche, französische und britische Ansätze theorieübergreifend zu verbinden. In einer Working Party der European Psychoanalytical Federation versuchten 9 Analytiker aus 6 Ländern in einem langjährigen, durch die Diskussion eigenen klinischen Fallmaterials gestützten Prozess, die Psychosomatik als Teil der Psychoanalyse wiederzuentdecken und neu auszuformulieren. Im Anschluss an Teil des Seminars im vorangegangenen Wintersemester sollen nun die theoretischen Konsequenzen, die aus den beiden Falldarstellungen in Press et al. (2019) entwickelt wurden, im Mittelpunkt der Diskussion stehen. Entsprechend den Interessen der Seminarteilnehmer können Schwerpunkte entsprechend einzelnen Buchkapiteln gesetzt werden. Die Übernahme von Referaten ist erwünscht und kann vorab mit dem Seminarleiter abgesprochen werden.

**Pflichtliteratur (max. 15 - 20 Seiten):**

Press, J., Bobos, F., Frommer, J., Perris-Myttas, M., Schmid-Gloor, E., de Senarclens, B., Seulin, C., Solano, L. & Temple, (Eds., Ass. Ed. Humble, C.) (2019): Experiencing the Body. A Psychoanalytic Dialogue on Psychosomatics. London & New York: Routledge, 11-32.

**Möglichkeit ein Referat zu halten:**

Ja     Nein

**Für alle Hörer**

**Pflichtveranstaltung für Teilnehmer bis zur Behandlungserlaubnis**

**PA: I, II, IV, V**

**PT: a, b, c, g, h, l**

**PTG: A.1, A.2, A.4, B.1, B.3, B.5, B.6,**

**IPV: G3, A4, A7**

Samstag, 06.06.2020 2; A  
14:00 - 15:30 Uhr  
15:45 - 17:15 Uhr

**Annette Reinhardt**  
Winnicott - Kernpunkte seiner Theorie

Insbesondere die Mitglieder der jüngeren Semester haben sich erneut ein Seminar zu Winnicotts theoretischen Überlegungen gewünscht. Daher wollen wir uns mit seinen Ausführungen zum "Übergangsobjekt", zur "hinreichend guten Mutter" und zum "falschen Selbst" beschäftigen. Falls jemand ein Referat übernehmen möchte, möge er/sie sich bitte bis Anfang Mai 2020 per E-Mail (annettereinhardt@t-online.de) bei mir melden. Bei Bedarf schicke ich Ihnen gerne Kopien der Literatur zu.

**Pflichtliteratur (max. 15 - 20 Seiten):**

Winnicott, D.W.: Von der Kinderheilkunde zur Psychoanalyse. Gießen: Psychosozial-Verlag; 2008. Kapitel XVII Übergangsobjekte und Übergangsphänomene, S. 257-278

**Weiterführende Literatur:**

Winnicott, D.W.: Reifungsprozesse und fördernde Umwelt. Gießen: Psychosozial-Verlag; 2006. Kapitel 12 Ich-Verzerrung in Form des wahren und des falschen Selbst, S. 182-199

Winnicott, D.W.: Reifungsprozesse und fördernde Umwelt. Gießen: Psychosozial-Verlag; 2006. Kapitel 3 Die Theorie von der Beziehung zwischen Mutter und Kind, S. 47-71

**Möglichkeit ein Referat zu halten:**

X Ja  Nein

**Für alle Hörer**  
**PA: I, VIII, IX**  
**PT: a, c, e, f, g,**  
**PTG: A.1, A.2, A.5, A.12**

Sonntag, 07.06.2020 2; A/B  
09:00 – 10:30 Uhr  
10:45 – 12:15 Uhr

**Kerstin Wolfskämpf**  
Psychodynamik von Paarbeziehungen, Beziehungsanalyse in der Paartherapie

Typische Beziehungsmuster und maladaptives Konfliktverhalten von Paaren werden vorgestellt, im theoretischen Kontext erläutert und mit Beispielen aus der Praxis illustriert.

Teilnehmer können anonymisierte Fallvignetten (gern auch aus der Einzeltherapie oder dem privaten Bekanntenkreis) einbringen, um diese gemeinsam zu besprechen, wenn sie spätestens vier Wochen vorher eine kurze Beschreibung per E-Mail (psychologik@gmx.de) an die Dozentin senden, die dann über Eignung und Reihenfolge der Vorstellung im Seminar entscheidet.

**Pflichtliteratur (im Sekretariat des Instituts hinterlegt):**

Reich, G.: Sich finden und sich binden - bleiben oder scheiden, Psychodynamische Perspektiven der Paarbeziehung. in: Psychotherapeut, Bd. 64, Heft 5, September 2019, S. 369-373, Springer Medizin-Verlag GmbH

Bauriedel, T.: Das Konzept der Beziehungsanalyse in der psychoanalytischen Paar- und Familientherapie. in: Psyche (Zeitschrift für Psychoanalyse und ihre Anwendungen), 11/2001, S. 1168-1192, Klett-Cotta Verlag, Stuttgart

**Weiterführende Literatur:**

Willi, J. (Erweiterte Neuausgabe 2012): Die Zweierbeziehung. Rowohlt Taschenbuch-Verlag

**Möglichkeit ein Referat zu halten:**

X Ja  Nein

**Für alle Hörer**

**PA: VIII, IX**

**PT: e, l**

**PTG: A.6, A.5, B.2, B.8**

Freitag, 19.06.2020  
17:15 – 18:45 Uhr  
19:00 – 20:30 Uhr

2; A/B

**Sabine Dost**

**Sexualitäten Teil III/ Transsexualität**

Nach unserem Übersichtsseminar Sexualitäten Teil I und dem Seminar über die Intersexualität Teil II im Wintersemester 2019/20 soll es jetzt um den Umgang mit den Störungen der Geschlechtsidentität im Kindes- und Erwachsenenalter gehen. Anhand eigener Fallbeispiele, gern aber auch solchen der Kandidaten wollen wir insbesondere über das heutige Bild der Transsexualität gemeinsam nachdenken und diskutieren.

**Weiterführende Literatur:**

Dannecker, M. (2010). Geschlechtsidentität und Geschlechtsidentitätsstörungen. Zeitschrift für Sexualforschung, 1/2010, S. 53-62

Meyenburg, B. (1997). Geschlechtsidentitätsstörungen im Kindes- und Jugendalter. In V. Sigusch (Hrsg.): Sexuelle Störungen und ihre Behandlung (S. 312-326). Georg Thieme Verlag Stuttgart, New York

Nieder, T.O., K. Jordan und H. Richter-Appelt (2011). Zur Neurobiologie transsexueller Entwicklungen, Zeitschrift für Sexualforschung, 3(2011, S. 199- 227

Schlich-Dannenber S. (2009). Alles kann offenbleiben. Zeitschrift für Sexualforschung, 1/2009, S.49-66

Wolf, G. und E. Meyer (2017). Sexuelle Orientierung und Geschlechtsidentität-(k)ein Thema in der Psychotherapie? Psychotherapeutenjournal 2/2017, S. 130-139

**Möglichkeit ein Referat zu halten:**

X Ja  Nein

**Für alle Hörer**

**Pflichtveranstaltung für Teilnehmer bis zur Behandlungserlaubnis**

**PA: I, II, IX, XIV**

**PT: a, b, l, f**

**PTG: A.1, A.4, A.8, A.11, B.1, B.2**

**IPV: G2, G3, A2, W2**

Samstag, 20.06.2020  
09:00 – 10:30 Uhr  
10:45 – 12:15 Uhr

2; A/B

**Dietrich Braun, Sabine Dost**

**Arbeit mit Träumen am Beispiel einer analytischen Psychotherapie**

In diesem Seminar soll die Entwicklung eines Patienten mit ängstlichen und zwanghaften Anteilen anhand der Traumentwicklung dargestellt

werden. Entscheidende Träume werden konkret vorgestellt und hierzu supervisorische Gedanken eingebracht.

**Weiterführende Literatur:**

Archive for Research in Archetypal Symbolism (ARAS) 2019. Das Buch der Symbole, Taschen Verlag Köln.

Freud, S. (1900). Die Traumdeutung, GW II/III oder Studienausgabe 12. Aufl. 2010. Frankfurt/M.: S. Fischer Verlag.

Jung, C.G. (1945). Das Wesen der Träume. In: Jung, C.G. Traum und Traumdeutung, Olten (2001) Deutscher Taschenbuch Verlag, 133-148.

Mertens, W. (2009). Traum und Traumdeutung. München: C.H. Beck.

**Möglichkeit ein Referat zu halten:**

Ja       Nein

**Für alle Hörer**

**Pflichtveranstaltung für Teilnehmer bis zur Behandlungserlaubnis**

**PA: I, II, III, V**

**PT: b, g, f**

**PTG: A.2, A.5, A.10, B.1, B.3**

**IPV: G4, A6**

Samstag, 20.06.2020      2; A  
14:00 – 15:30 Uhr  
15:45 – 17:15 Uhr

**Knuth Müller**

Beispiele der Jahre 1945 – 1963 für ein vertieftes Verständnis der Kollaboration der US-amerikanischen psychoanalytischen Gemeinschaft mit US-militärisch-nachrichtlichen Netzwerken und dessen Folgen (zweiter Teil einer dreiteiligen Vorlesungs- und Seminarreihe)

Wurden im ersten Teil des Seminars Charakteristika und Dynamiken der US-amerikanischen Psychoanalyse erläutert, die in Kontrast zur europäischen psychoanalytischen Denktradition standen, sowie Konvergenzen und Divergenzen historisch-kulturgeschichtlicher Entwicklungen auf beiden Kontinenten dargestellt, die eine Zusammenarbeit mit US-amerikanischen militärisch-geheimdienstlichen Netzwerken möglich werden ließen (1940 – 1945), so soll in diesem Seminar mehr auf Beispiele und Konsequenzen der Zusammenarbeit der psychoanalytischen Gemeinschaft mit US-militärisch-nachrichtendienstlichen Netzwerken der Jahre 1945 – 1963 eingegangen werden.

**Literatur (max. 15 - 20 Seiten):**

Müller, K. (2019). *Was Sie schon immer über den Geheimdienst wissen wollten, Ihren Psychoanalytiker aber nie zu fragen wagten. Die Zusammenarbeit der psychoanalytischen Gemeinschaft mit militärisch-nachrichtendienstlichen Netzwerken der USA in den Jahren 1940-1945.* Vortragsmanuskript, gehalten am Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie e.V., Magdeburg am 21.09.2019.

**Weiterführende Literatur:**

Marks, J. (1979). *The Search for the 'Manchurian Candidate'. The CIA and Mind Control. The Secret History of the Behavioral Sciences.* New York, NY & London, GB (W.W. Norton & Co.).

McCoy, A.W. (2006). *A Question of Torture: CIA Interrogation, From the Cold War to the War on Terror.* New York, NY (Metropolitan Books/Henry Holt & Co.).

Müller, K. (2017). *Im Auftrag der Firma. Geschichte und Folgen einer unerwarteten Liaison zwischen Psychoanalyse und militärisch-geheimdienstlichen Netzwerken der USA seit 1940.* (Bd. I & II). Gießen (Psychosozial-Verlag).

**Möglichkeit ein Referat zu halten:**

Ja            X Nein

**Für alle Hörer**

**PA: IX, XIV**

**PT: e**

**PTG: A.11, A.12**

Samstag, 20.06.2020    2; C  
17:30 – 19:00 Uhr

**Knuth Müller**

**Vortrag:** "Was Sie schon immer über den Geheimdienst wissen wollten, Ihren Psychoanalytiker aber nie zu fragen wagten II".

Die Zusammenarbeit der psychoanalytischen Gemeinschaft mit militärisch-nachrichtendienstlichen Netzwerken der USA in den Jahren 1945 – 1963.

"Ein erster Vortrag hat sich auf die Geschichte der Zusammenarbeit der psychoanalytischen Gemeinschaft mit US-amerikanischen Geheimdienstnetzwerken in den Jahren 1940-1945 bezogen. Im vorliegenden zweiten Teil soll nun die Zeit zwischen 1945 und 1963 betrachtet werden. Was sich in der Bearbeitung des Themas über die Zusammenarbeit der psychoanalytischen Gemeinschaft mit US-amerikanischen Militär- und Geheimdienstnetzwerken der Jahre 1945-1963 im Endeffekt herauskristallisiert hat, ist nichts weniger als eine US-Evolutionsgeschichte moderner psychologischer Folterforschung, die im Endeffekt (nicht zuletzt) in den "enhanced interrogation techniques" der Bush (Jr.)-Regierung ihren Einsatz fanden. Die Geschichte der Beteiligung von psychoanalytisch affilierten Personen an der Wiederkehr (des Verdrängten) wird anhand von Dokumentarmaterial dargestellt".

Sonntag, 21.06.2020    2; A/B  
09:00 – 10:30 Uhr  
10:45 – 12:15 Uhr

**Maurice Kunz**

Erstinterviewseminar

In diesem Seminar wollen wir uns mit dem Führen von Untersuchungsgesprächen mit analytischem/ tiefenpsychologisch-fundiertem Verständnis widmen. Es werden Fallbeispiele des Referenten diskutiert.

**Pflichtliteratur (max. 15 - 20 Seiten):**

Helmut Thomä, Horst Kächele: *Lehrbuch der psychoanalytischen Therapie*, 1996, 2. Auflage, Springer Verlag, Kapitel „Das Erstinterview und der Dritte im Bunde“, S.210-270

**Weiterführende Literatur:**

Hermann Argelander: *Das Erstinterview in der Psychotherapie*, 1999, Wissenschaftliche Buchgesellschaft

**Möglichkeit ein Referat zu halten:**

X Ja             Nein

**Für alle Hörer**  
**Pflichtveranstaltung für Teilnehmer bis zur Behandlungserlaubnis**  
**PA: I, II, IV, V**  
**PT: a, b, f, g, h**  
**PTG: A.1, A.2, A.4, A.9**

Freitag, 10.07.2020  
17:15 – 18:45 Uhr  
19:00 – 20:30 Uhr

2; A/B

**Volker Kielstein**

Drogenabhängigkeit aus der Sicht einer ambulant/tagesklinischen Therapieeinrichtung

- Zunahme der Drogenproblematik im Zeitverlauf
- Überblick über die am häufigsten konsumierten Drogen
- Nachweismöglichkeiten
- Therapiemöglichkeiten: ambulante/stationäre Entgiftung, tagesklinische/stationäre Behandlung, Nachsorge, Krisenintervention
- Abstinenz als Voraussetzung für weiterführende Psychotherapie

**Pflichtliteratur (max. 15 - 20 Seiten):**

keine

**Weiterführende Literatur:**

keine

**Möglichkeit ein Referat zu halten:**

Ja     Nein

**Für alle Hörer**

**PA: II, IV, VII**

**PT: a, f, h, j**

**PTG: A.2, A.5, A.7, B.4, B.8**

Samstag, 11.07.2020  
09:00 – 10:30 Uhr  
10:45 – 12:15 Uhr

2; A/B

**Ludwig Drees**

Psychoanalytisches Nachdenken über Angstneurose

Der angstneurotische Modus mitsamt seinen phobischen Verschiebungen gehört zur Grundstruktur vieler psychischer Pathologien. Im Seminar sollen die Hintergründe von neurotischer Angst und Panik, ihre Klinik, Psychodynamik und Therapie besprochen werden. „Angst ist das Grundphänomen und Hauptproblem der Neurose“ (Freud 1926).

**Weiterführende Literatur:**

Mentzos: „Neurotische Konfliktverarbeitung“, Fischer 191. Mentzos: „Angstneurose“, Fischer, 191, Plänkers, T.: „Trieb, Objekt, Raum; Veränderungen im psychoanalytischen Verständnis der Angst“, Psyche-Z Psychoanal. 57, 2003, 487-522.

**Möglichkeit ein Referat zu halten:**

Ja     Nein

**Für alle Hörer**

**PA: II, V**

**PT: b, i**

**PTG: A.1, A.2, A.3, A.10, A.12,**



Samstag, 11.07.2020  
14:00 – 15:30 Uhr  
15:45 – 17:15 Uhr

2; A/B

### **Susen Werner**

Abwehrmechanismen als zentrale Konzeption eines psychoanalytischen Verständnisses

S. Freud erkannte in den sog. Hemmungen „Einschränkungen der Ichfunktionen, entweder aus Vorsicht oder infolge von Energieverarmung“ und deskribierte einen innerpsychischen Konflikt, bei welchem das Ich zum einen die Forderungen des Es und zum anderen die des Über-Ich regulieren muss. A. Freud prägte im Weiteren den Begriff des „Abwehrmechanismus“ und unterschied „normale“, zur Regulation und Adaption nötige Mechanismen und „pathologische“ Abwehrformationen. Seitdem gab es unterschiedliche Versuche, die Abwehr, welche sich „gegen alles, was Angst oder Unlust hervorrufen könnte“, richtet, taxonomisch zu ordnen, um u.a. „Kompromissbildungen“ besser verstehen zu können. Das Seminar gibt einen Einblick in die diversen Abwehrphänomene und versucht, diese strukturell in einen Zusammenhang zu bringen.

#### **Pflichtliteratur (max. 15 - 20 Seiten):**

Freud, A. (1984 [1936]): Das Ich und die Abwehrmechanismen. Frankfurt am Main (Fischer).

Freud, S. (1915d): Die Verdrängung. GW X, S. 248-261.

#### **Möglichkeit ein Referat zu halten:**

Ja       Nein

#### **Für alle Hörer**

**PA: I, II, IV, V**

**PT: a, b, f, g, h**

**PTG: A.1, A.2, A.4, A.9**

Sonntag, 12.07. 2020  
09:00 – 10:30 Uhr  
10:45 – 12:15 Uhr

2; A

### **Mirosław Stasinski**

Sadomasochismus Teil 2.

Das Seminar ist eine Fortsetzung des Seminars über Sadomasochismus vom 17.11.2019. Nach dem literarischen Zugang zum Werken des „göttlichen Marquis“ (Marquis de Sade) und des Meisters der „unglücklichen Erotik“ (Leopold v. Sacher-Masoch) wie auch der phänomenologischen Analyse des sadomasochistischen Genusses im Land der Teutonen sollte nun eine Darstellung der einschlägigen psychoanalytischen Theorie folgen. Im Verlauf des Seminars sollte die Frage nach dem „Warum? der Lust am Schmerz“ mit Hilfe der Texte von Autoren, die der Psychoanalyse verschrieben, sich speziell mit dem Thema beschäftigten. Dabei soll nur auf dem Sadismus bzw. Masochismus eingegangen werden und die Perversion „an sich“ lediglich als Randthema bzw. Grundgerüst behandelt werden.

#### **Empfohlene Literatur:**

Freud, S. (1905): Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie. In: Sexualleben. Studienausgabe Bd. V. Fischer: Frankfurt a. M., 8 Aufl., 1997

Freud, S (1919): Ein Kind wird geschlagen. In: In: Zwang, Paranoia und Perversion. Studienausgabe Bd. VII. Fischer: Frankfurt a. M., 8 Aufl., 1997

Freud, S. (1924): Das ökonomische Problem des Masochismus. In: Psychologie des Unbewussten. Studienausgabe Bd. III. Fischer: Frankfurt a. M., 8 Aufl., 1997

#### **Weiterführende Literatur:**

Chasseguet-Smirgel, J. (1989): Anatomie der menschlichen Perversion, DVA 1989

Lacan, J. (1964): Das Seminar, Buch.11, Die vier Grundbegriffe der Psychoanalyse: Das Seminar v. Jacques Lacan, Buch XI. Quadriga: Berlin, Weinheim (1987)

**Möglichkeit ein Referat zu halten:**

X Ja       Nein

**Für alle Hörer, Gasthörer erwünscht**

**PA: IX, I**

**PT: b**

**PTG: A.1, A.2**

Freitag  
17:15 – 20:30 Uhr

2; B

**Kasuistisch-technische Seminare (KTS) für psychoanalytische und tiefenpsychologische Behandlungen**

		<b>tiefenpsychologisch</b>	<b>analytisch</b>
17.04.2020	A3	S. Dost	L. Drees
15.05.2020		I. Lauenburg	Th. Dost
12.06.2020	A3	M. Kunz	A. Borkenhagen
03.07.2020	A3	Th. Dost	J. Frommer
28. – 29.08.2020	A3	Lang – KTS S. Dost / M. Froese	

In diesen Seminaren sollen Stundenverläufe psychoanalytischer bzw. tiefenpsychologischer Behandlungen vorgestellt werden. Teilnehmer sind die Weiterbildungskandidaten/innen der jeweiligen Weiterbildungsgänge mit Behandlungserlaubnis. Darüber hinaus können auch Kandidaten vor der Erteilung einer Behandlungserlaubnis ihre Teilnahme formlos bei der Leiterin des WBA beantragen, sofern sie mindestens **acht** supervidierte Erstgespräche nachweisen können. Die KTS werden wie ausgewiesen getrennt nach Weiterbildungsgängen durchgeführt. Ausnahmen davon sind das Lang-KTS am 28. und 29.08.2020, die für beide Weiterbildungsgänge gemeinsam durchgeführt werden.

Das KTS am **28./29.08.2020 (Fr 17:15-20:30 Uhr, Sa 09:00-14:30 Uhr)** ist ein so genanntes **Lang-KTS** zur Darstellung eines Behandlungsverlaufs mit der Vorstellung jeweils einer Stunde vom Anfang, aus dem Mittelteil und dem Abschluss einer Therapie.

**Zur Vorbereitung wird der/die jeweils Vorstellende gebeten, sich ca. vier Wochen vor dem Termin mit dem Dozenten/der Dozentin abzustimmen, der/die das Seminar leitet. Die Reihenfolge der Vorstellungen wird in Verantwortung der Kandidatensprecher beim ersten Termin besprochen und Frau Dr. Borkenhagen mitgeteilt.**

**Für Kandidaten ab Behandlungserlaubnis – nicht für Gasthörer  
Pflichtveranstaltung für Kandidaten nach PTG ab Behandlungserlaubnis**

**PA: IV, V, VI, X**

**PT: b, c, f, g, i, j**

**PTG: B.1, B.2, B.3, B.4, B.5, B.6**

## SONSTIGE VERANSTALTUNGEN

### Vorträge

Mittwoch, 15.04.2020 13:00 Uhr	Symposium: „Muss das so laut sein?“ Fachklinikum Uchtsprunge
Samstag, 25.04.2020 14:00 Uhr	Gabriela Hellwig-Körner, Ingrid Stammnitz, Iris Lauenburg Vortrag: „So hatte ich es mir nicht vorgestellt“.
Samstag, 20.06.2020 17:30 Uhr	Knut Müller Vortrag: „Was Sie schon immer über den Geheimdienst wissen wollten, Ihren Psychoanalytiker aber nie zu fragen wagten II“.
Samstag, 29.08.2020 12:30 Uhr	Logbuchtreffen (lt. Ärztekammer verpflichtend für Ärzte)

### Tagungen/sonstige Veranstaltungen (Auswahl)

30.04. - 03.05.2020 Marburg	DPG Jahrestagung 2020
20.05. - 23.05.2020 Mainz	DPV Frühjahrstagung 2020
12.09. - 16.09.2020 Erfurt	Erfurter Psychotherapiewoche 2020
25.09. - 27.09.2020 Lindau	DGPT – Tagung 2020

## VORSCHAU: IPM-TERMINE IM WINTERSEMESTER 2020 / 2021

### Theorieseminare

18.09. – 20.09.2020	Wochenendblockseminare
09.10. – 11.10.2020	Wochenendblockseminare
13.11. – 15.11.2020	Wochenendblockseminare
11.12. – 13.12.2020	Wochenendblockseminare
15.01. – 17.01.2020	Wochenendblockseminare

<u>KTS-Vorschau</u>	<b>tiefenpsychologisch</b>	<b>analytisch</b>
04.09.2020		
06.11.2020		
27.11.2020		
29.-30.01.2021	Lang-KTS	
26.02.2021		

# IPV-DPG LEHRANALYTIKER UND SUPERVISOREN IN PSYCHOANALYTISCHER UND TIEFENPSYCHOLOGISCH FUNDIERTER THERAPIE

PD Dr. phil. habil. Dipl.-Psych. Ada Borkenhagen (DPG/IPV)

Eschenstraße 5

12161 Berlin

Tel.: 030/8 22 38 63

E-Mail: dr.borkenhagen@web.de

Dr. med. Sabine Dost (DPG/IPV, DGPT, DGfS)

Hegelstraße 16

39104 Magdeburg

Tel.: 0391/7 34 68 15

Fax: 0391/7 34 68 16

E-Mail: dost-sabine@t-online.de

Prof. Dr. med. Jörg Frommer M.A. (DPG/IPV, DGPT)

Leipziger Straße 44

39120 Magdeburg

Tel.: 0391/6 71 42 00

Fax: 0391/6 71 42 02

E-Mail: joerg.frommer@med.ovgu.de

Dr. rer. nat. Dipl.-Psych. Bernd Heimerl (DPG/IPV, DGPT)

Rognitzstr. 10

14057 Berlin

Tel.: 030/48 47 31 90

E-Mail: praxis.drberndheimerl@t-online.de

Dipl.-Psych. Irene Roski M.A. (DPG/IPV, DGPT, D3G)

Marathonallee 8

14052 Berlin

Tel.: 030/3 04 14 01

Fax: 030/3 0 81 25 91

E-Mail: i.roski@t-online.de

## IPV-SUPERVISOREN (ausschließlich)

Dr. med. Beate Blank-Knaut (DPG/IPV)

Klausenerpl. 19

14059 Berlin

Tel.: 030 / 3255141

E-Mail: blank-knaut@gmx.de

Josef-Bernd Gutmann (DPG/IPV)

Grolmanstr. 58

10623 Berlin

Tel.: 030 / 88 16 847

E-Mail: j.b.gutmann@t-online.de

## DPG LEHRANALYTIKER UND SUPERVISOREN IN PSYCHOANALYTISCHER UND TIEFENPSYCHOLOGISCH FUNDIERTER THERAPIE

Dr. med. Alexander Böhle (DPG, DGPT)  
Winfriedstraße 37  
14169 Berlin  
Tel.: 030/81 29 79 70

E-Mail: [drboehle@web.de](mailto:drboehle@web.de)

Dr. med. Thomas Dost (DPG/IPV, DGPT, DGfS)  
Hegelstraße 16  
39104 Magdeburg  
Tel.: 0391/7 34 68 15  
Fax: 0391/7 34 68 16

E-Mail: [sthdost@t-online.de](mailto:sthdost@t-online.de)

Dr. med. Ludwig Drees (DPG/IPV, DGPT, DPV)  
Leipziger Straße 68  
39112 Magdeburg  
Tel. u. Fax: 0391/6 22 82 51

E-Mail: [ldrees.glucas@t-online.de](mailto:ldrees.glucas@t-online.de)

Dr. med. Paul Franke (DPG, DGPT, D3G)  
Harnackstraße 4  
39104 Magdeburg  
Tel. u. Fax: 0391/5 43 28 86

E-Mail: [paul.franke@t-online.de](mailto:paul.franke@t-online.de)

Dipl.-Psych. Robert Müller-Herwig (DPG/IPV, DGPT, D3G)  
Sperlingweg 2  
39110 Magdeburg  
Tel.: 0391/6 07 38 41  
Fax: 0391/6 07 81 93

E-Mail: [mueller.herwig@t-online.de](mailto:mueller.herwig@t-online.de)

Dr. med. Christian Thiele (DPG, DGPT, D3G)  
Kliniken im Theodor Wenzel Werk  
Abteilung für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie  
mit internistischem Schwerpunkt  
Potsdamer Chaussee 69  
14129 Berlin  
Tel.: 030/81 09-26 05

E-Mail: [thielec@tww-berlin.de](mailto:thielec@tww-berlin.de)

Dr. med. Michael Winkler (DPG, DGPT, D3G)  
AWO Psychiatriezentrum  
Vor dem Kaiserdom 10  
38154 Königslutter  
Tel.: 05353/90 13 92 (Skr. Frau Kerstin Hryhorciw)  
Fax: 05353/90 20 96

E-Mail: [michael.winkler@awo-apz.de](mailto:michael.winkler@awo-apz.de)

## LEHRTHERAPEUTEN UND SUPERVISOREN IN TIEFENPSYCHOLOGISCH FUNDIERTER THERAPIE

Dr. med. Stephanie Kant (D3G)  
Leipziger Straße 44  
39120 Magdeburg  
Tel.: 0391/6 71 42 51  
Fax: 0391/6 71 42 02

E-Mail: [stephanie.kant@med.ovgu.de](mailto:stephanie.kant@med.ovgu.de)

Dr. med. Maurice Kunz (DPG, DGPT)  
Ludwig-Wucherer-Straße 60  
06108 Halle  
Tel.: 0345/47 82 381

E-Mail: [maurice\\_kunz@web.de](mailto:maurice_kunz@web.de)

Dipl.- Psych. Iris Lauenburg (DPG/IPV, DGPT)  
Xantener Str. 22  
10707 Berlin  
Tel.: 030/78958807

E-Mail: [iris.lauenburg@googlemail.com](mailto:iris.lauenburg@googlemail.com)

Dipl.-Psych. Gabriele Lucas (DGPT)  
Leipziger Straße 68  
39112 Magdeburg  
Tel.: 0391/6 22 82 51

E-Mail: [ldrees.glucas@t-online.de](mailto:ldrees.glucas@t-online.de)

Dr. med. Hansdieter Mühlbauer (DPG)  
Am Hegewinkel 18  
14169 Berlin  
Tel.: 030/8 13 68 89

E-Mail: [dr.muehlbauer@web.de](mailto:dr.muehlbauer@web.de)

Dipl.-Med. Annette Reinhardt (DPG, DGPT)  
Osterlinder Str. 6  
38228 Salzgitter/Osterlinde  
Tel.: 05341/90 56 126

E-Mail: [annettereinhardt@t-online.de](mailto:annettereinhardt@t-online.de)

Dipl.-Psych. Mirosław Stasinski (DPG)  
Schillerstr. 10  
39218 Schönebeck  
Tel.: 03928/42 11 37

E-Mail: [M.Stasinski@t-online.de](mailto:M.Stasinski@t-online.de)

## SUPERVISOREN IN TIEFENPSYCHOLOGISCH FUNDIERTER THERAPIE

Dr. med. Thilo Hoffmann  
Diakoniewerk Halle  
Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie  
Lafontainestraße 15  
06114 Halle  
Tel.: (0345) 7 78 71 09  
Fax.: (0345) 7 78 63 26

E-Mail: [t.hoffmann@diakoniewerk-halle.de](mailto:t.hoffmann@diakoniewerk-halle.de)

Dr. med. Cornelia Ulrich  
Fachkrankenhaus Uchtspringe  
Klinik für Psychotherapie und Abhängigkeitserkrankungen  
Kraepelinstraße 6  
39355 Uchtspringe  
Tel.: 039325/700

E-Mail: [c.ulrich@salus-lsa.de](mailto:c.ulrich@salus-lsa.de)

## BEAUFTRAGTE EXTERNE LEHRANALYTIKER/INNEN

Dipl.-Psych. Marion Klemm (DPG/IPV)  
Gasteiner Str. 9  
10717 Berlin  
Tel.: 030 / 8616105

Dr. med. Helmuth Thiel (DPG/IPV, DGPT, DPV)  
Halberstädter Straße 9  
10711 Berlin  
Tel.: 030/89 74 76 90

E-Mail: [praxis-thiel@t-online.de](mailto:praxis-thiel@t-online.de)

## DOZENTINNEN / DOZENTEN

PD Dr. phil. habil. Dipl.-Psych. Ada Borkenhagen (DPG/IPV)  
Eschenstraße 5  
12161 Berlin  
Tel.: 030/8 22 38 63

E-Mail: [dr.borkenhagen@web.de](mailto:dr.borkenhagen@web.de)

Dr. med. Alexander Böhle (DPG, DGPT)  
Winfriedstraße 37  
14169 Berlin  
Tel.: 030/81 29 79 70

E-Mail: [drboehle@web.de](mailto:drboehle@web.de)

Dr. med. Dietrich Braun  
Lammer Busch 8  
38116 Braunschweig  
Tel.: 0531/44646

E-Mail: [dr.dietrich.braun@t-online.de](mailto:dr.dietrich.braun@t-online.de)

Dr. med. Sabine Dost (DPG/IPV, DGPT, DGfS)  
Hegelstraße 16  
39104 Magdeburg  
Tel.: 0391/7 34 68 15  
Fax: 0391/7 34 68 16

E-Mail: [dost-sabine@t-online.de](mailto:dost-sabine@t-online.de)

Dr. med. Thomas Dost (DPG/IPV, DGPT, DGfS)  
Hegelstraße 16  
39104 Magdeburg  
Tel.: 0391/7 34 68 15  
Fax: 0391/7 34 68 16

E-Mail: [sthdost@t-online.de](mailto:sthdost@t-online.de)

Dr. med. Ludwig Drees (DPG/IPV, DGPT, DPV)  
Leipziger Straße 68  
39112 Magdeburg  
Tel. u. Fax: 0391/6 22 82 51

E-Mail: [ldrees.glucas@t-online.de](mailto:ldrees.glucas@t-online.de)

Dipl.-Psych. Janice Falkner  
Jean-Burger-Str. 15  
39112 Magdeburg  
Tel.: 0172/9532999

E-Mail: [janice.falkner@gmail.com](mailto:janice.falkner@gmail.com)

Dr. med. Jan Fenker  
Jean-Burger-Str. 15  
39112 Magdeburg  
Tel.: 0391/55 72 84 20

E-Mail: [Jan.Fenker@web.de](mailto:Jan.Fenker@web.de)



Dr. med. Paul Franke (DPG, DGPT, D3G)  
Harnackstraße 4  
39104 Magdeburg  
Tel. u. Fax: 0391/5 43 28 86

E-Mail: paul.franke@t-online.de

Prof. Dr. med. Jörg Frommer M.A. (DPG/IPV, DGPT)  
Leipziger Straße 44  
39120 Magdeburg  
Tel.: 0391/6 71 42 00  
Fax: 0391/6 71 42 02

E-Mail: joerg.frommer@med.ovgu.de

Dr. rer. nat. Dipl.-Psych. Bernd Heimerl (DPG/IPV, DGPT)  
Rognitzstr. 10  
14057 Berlin  
Tel.: 030/48 47 31 90

E-Mail: praxis.drberndheimerl@t-online.de

Dr. med. Thilo Hoffmann  
Diakoniewerk Halle  
Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie  
Lafontainestraße 15  
06114 Halle  
Tel.: (0345) 7 78 71 09  
Fax.: (0345) 7 78 63 26

E-Mail: t.hoffmann@diakoniewerk-halle.de

Dr. med. Stephanie Kant (D3G)  
Leipziger Straße 44  
39120 Magdeburg  
Tel.: 0391/6 71 42 51  
Fax: 0391/6 71 42 02  
Dr. med. Maurice Kunz (DPG, DGPT)  
Ludwig-Wucherer-Straße 60  
06108 Halle  
Tel.: 0345/47 82 381

E-Mail: stephanie.kant@med.ovgu.de

E-Mail: maurice\_kunz@web.de

Dipl.- Psych. Iris Lauenburg (DPG/IPV, DGPT)  
Xantener Str. 22  
10707 Berlin  
Tel.: 030/78958807

E-Mail: iris.lauenburg@googlemail.com

Dipl.-Psych. Gabriele Lucas (DGPT)  
Leipziger Straße 68  
39112 Magdeburg  
Tel.: 0391/6 22 82 51

E-Mail: ldrees.glucas@t-online.de

Dr. med. Hansdieter Mühlbauer (DPG)  
Am Hegewinkel 18  
14169 Berlin  
Tel.: 030/8 13 68 89

E-Mail: dr.muehlbauer@web.de

Dipl.-Psych. Robert Müller-Herwig (DPG/IPV, DGPT, D3G)  
Sperlingweg 2  
39110 Magdeburg  
Tel.: 0391/6 07 38 41  
Fax: 0391/6 07 81 93

E-Mail: mueller.herwig@t-online.de

Dipl.-Med. Annette Reinhardt (DPG, DGPT)  
Osterlinder Str. 6  
38228 Salzgitter/Osterlinde  
Tel.: 05341/90 56 126

E-Mail: annettereinhardt@t-online.de

Dipl.-Psych. Irene Roski M.A. (DPG/IPV, DGPT, D3G)  
Marathonallee 8  
14052 Berlin  
Tel.: 030/3 04 14 01  
Fax: 030/3 0 81 25 91

E-Mail: i.roski@t-online.de

Dipl.-Psych. Mirosław Stasinski (DPG)  
Schillerstr. 10  
39218 Schönebeck  
Tel.: 03928/42 11 37  
Mobil: 0151/58 45 67 85

E-Mail: M.Stasinski@t-online.de

Dr. med. Christian Thiele (DPG, DGPT, D3G)  
Kliniken im Theodor Wenzel Werk  
Abteilung für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie  
mit internistischem Schwerpunkt  
Potsdamer Chaussee 69  
14129 Berlin  
Tel.: 030/81 09-26 05

E-Mail: thielec@tww-berlin.de

Dr. med. Cornelia Ulrich  
Fachkrankenhaus Uchtsprunge  
Klinik für Psychotherapie und Abhängigkeitserkrankungen  
Kraepelinstraße 6  
39355 Uchtsprunge  
Tel.: 039325/700

E-Mail: c.ulrich@salus-lsa.de

Dipl.-Psych. Susen Werner (DGPT)  
Dortustraße 68A  
14467 Potsdam

E-Mail: pa-praxis-werner@posteo.de

Dr. med. Michael Winkler (DPG, DGPT, D3G)  
AWO Psychiatriezentrum  
Vor dem Kaiserdom 10  
38154 Königslutter  
Tel.: 05353/90 13 92 (Sekr. Frau Kerstin Hryhorciw)  
Fax: 05353/90 20 96

E-Mail: michael.winkler@awo-apz.de

Dipl.-Stom. Kerstin Wolfskämpf (DPG, DGPT, BvPPF)  
Breiter Weg 22  
39288 Burg  
Tel.: 03921/48 49 86

E-Mail: psychologik@gmx.de

## LEHRBEAUFTRAGTE

Dipl.-Psych. Dipl.-Päd. Gabriela Hellwig-Körner  
Xantener Str. 22  
10707 Berlin  
Tel.: 030/26 55 42 90

Dr. phil. Dipl.-Psych. Dipl.-Päd. Knuth Müller  
Psychologischer Psychotherapeut  
Niemetzstr. 5  
12055 Berlin-Neukölln  
Tel.: 030/23 94 33 81

E-Mail: knuthm@web.de

Dr.med. Ingrid Stammnitz  
Prinz-Friedrich-Leopold-Straße 2  
14129 Berlin  
Tel.: 030/80 35 571

Dipl.-Psych. Dipl.-Päd. Karla Hoven-Buchholz  
Schlesierring 60  
37085 Göttingen  
Tel.: 0551/48 58 98

E-Mail: karlahbuchholz@web.de

Anette Groschopp  
Kieler Str. 6a  
39122 Magdeburg  
Tel.: 0391/4004173

E-Mail: anette.groschopp@gmx.de

Dr. Volker Kielstein  
Tagesklinik an der Sternbrücke  
Planckstr. 4-5  
39104 Magdeburg  
Tel.: 0391/56 56 60

E-Mail: sekretariat@tagesklinik-dr-kielstein.de

## VERTRAUENSANALYTIKER

Dr. med. Paul Franke (DPG, DGPT, D3G)  
Harnackstraße 4  
39104 Magdeburg  
Tel. u. Fax: 0391/5 43 28 86

E-Mail: paul.franke@t-online.de

## VERTRAUENSANALYTIKER (Stellvertreterin)

Dipl.-Stom. Kerstin Wolfskämpf (DPG, DGPT, BvPPF)  
Breiter Weg 22  
39288 Burg  
Tel.: 03921/48 49 86

E-Mail: psychologik@gmx.de

## IPV-BEAUFTRAGTE

Dr. med. Sabine Dost (DPG/IPV, DGPT, DGfS)  
Hegelstraße 16  
39104 Magdeburg  
Tel.: 0391/7 34 68 15  
Fax: 0391/7 34 68 16

E-Mail: dost-sabine@t-online.de

## IPV-BEAUFTRAGTER (Stellvertreter)

Dipl.-Psych. Robert Müller-Herwig (DPG/IPV, DGPT, D3G)  
Sperlingweg 2  
39110 Magdeburg  
Tel.: 0391/6 07 38 41  
Fax: 0391/6 07 81 93

E-Mail: mueller.herwig@t-online.de

## VERTRETER DES IPM IM BEIRAT DER DGPT

Dr. med. Maurice Kunz (DPG, DGPT)  
Ludwig-Wucherer-Straße 60  
06108 Halle  
Tel.: 0345/2 09 97 50

E-Mail: maurice\_kunz@web.de

## KANDIDATENSPRECHER

### **Analytische Psychotherapie**

Christian Kaiser

E-Mail: ckaiser.psy@gmail.com

Simon Gadisa (Stellvertreter)

E-Mail: simon.gadisa@gmail.com

### **Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie für Psychologen**

Anna Skalitz

E-Mail: anna.skalitz@gmx.de

Antje Skorsetz (Stellvertreterin)

E-Mail: antje.skorsetz@icloud.com

### **Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie für Ärzte**

N.N.

DGfS	Deutsche Gesellschaft für Sexualeforschung e.V.
DGPT	Deutsche Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie e. V.
DPG	Deutsche psychoanalytische Gesellschaft e. V.
DPV	Deutsche psychoanalytische Vereinigung e. V.
D3G	Deutsche Gesellschaft für Gruppenanalyse und Gruppenpsychotherapie
IPV	Internationale Psychoanalytische Vereinigung

## **Praktische Tätigkeit gem. § 2 Absatz 2 Ziffer 1 PsychTh-AprV**

Bitte informieren Sie sich bei der zuständigen Ärztekammer über den derzeit zuerkannten Umfang der Weiterbildungsermächtigung der jeweiligen Einrichtung.

### **(Psychiatrisches Jahr)**

Karl-Jaspers-Klinik Psychiatrieverbund Oldenburger Land gGmbH Hermann-Ehlers-Str. 7 26160 Bad Zwischenahn	1 Platz/Jahr
Klinikum Dorothea C. Erxleben Quedlinburg gGmbH Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie An den Lohden 3 06493 Ballenstedt	2 Plätze/Jahr
Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe Abt. f. Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Kladower Damm 221 14089 Berlin	1 Platz/Jahr
SALUS gGmbH Fachklinikum Bernburg, Psychiatrie/Psychotherapie, Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychosomatik/-psychotherapie Olga-Benario-Straße 16-18 06406 Bernburg (gilt nur für Beschäftigte der SALUS gGmbH)	1 Platz/Jahr
SALUS gGmbH Landeskrankenhaus Bernburg Forensische Abteilung Olga-Benario-Straße 16-18 06406 Bernburg (gilt nur für Beschäftigte der SALUS gGmbH)	2 Plätze/Jahr
Harz- Klinikum Wernigerode-Blankenburg GmbH Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie einschl. Tagesklinik Thiestraße 7-10 38889 Blankenburg	2 Plätze/Jahr
St. Joseph- Krankenhaus Dessau Psychiatrische Abteilung Köthener Straße 93 06847 Dessau	2 Plätze/Jahr
Ameos Fachkrankenhaus Haldensleben Psychiatrische Abteilung Kiefholzstraße 4 39340 Haldensleben	2 Plätze/Jahr
AWO Fachkrankenhaus Jerichow Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie, Neurologie und Psychotherapeutische Medizin Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie J.-Lange-Straße 20 39319 Jerichow	2 Plätze/Jahr

AWO Niedersachsen gGmbH Psychiatriezentrum Vor dem Kaiserdom 10 38154 Königslutter	2 Plätze/Jahr
Städtisches Klinikum Magdeburg Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Birkenallee 34 39130 Magdeburg	2 Plätze/Jahr
Universitätsklinikum Magdeburg A.ö.R. Universitätsklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Leipziger Straße 44 39120 Magdeburg	1 Platz/Jahr
Universitätsklinikum Magdeburg A.ö.R. Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Leipziger Straße 44 39120 Magdeburg	2 Plätze/Jahr
MVZ/Tagesklinik an der Sternbrücke GmbH Dr. Kielstein Planckstr. 4-5 39104 Magdeburg	1 Platz/Jahr
MediClin GmbH & Co. KG – MediClin Müritz Klinikum Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik Stadtgarten 15 17207 Röbel/Müritz	1 Platz/Jahr
SALUS gGmbH Fachklinikum Uchtspringe Psychiatrie/Psychotherapie, Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik/Suchtmedizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychosomatik/Psychotherapie, Neurologie und Schlafmedizin Kraepelinstraße 6 39599 Uchtspringe (gilt nur für Beschäftigte der SALUS gGmbH)	2 Plätze/Jahr
Landeskrankenhaus für Forensische Psychiatrie Uchtspringe Schnöggersburger Weg 1 39599 Uchtspringe (gilt nur für Beschäftigte der SALUS gGmbH)	2 Plätze/Jahr

## **Praktische Tätigkeit gem. § 2 Absatz 2 Ziffer 2 PsychTh-AprV**

Bitte informieren Sie sich bei der zuständigen Ärztekammer über den derzeit zuerkannten Umfang der Weiterbildungsermächtigung der jeweiligen Einrichtung.

### **(Psychosomatisches Halbjahr)**

Karl-Jaspers-Klinik Psychiatrieverbund Oldenburger Land gGmbH Hermann-Ehlers-Str. 7 26160 Bad Zwischenahn	1 Platz/Jahr
Klinikum Dorothea C. Erxleben Quedlinburg gGmbH Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie An den Lohden 3 06493 Ballenstedt	2 Plätze/Jahr
SALUS gGmbH Fachklinikum Bernburg, Psychiatrie/Psychotherapie, Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychosomatik/-psychotherapie Olga-Benario-Straße 16-18 06406 Bernburg (gilt nur für Beschäftigte der SALUS gGmbH)	1 Platz/Jahr
SALUS gGmbH Landeskrankenhaus Bernburg Forensische Abteilung Olga-Benario-Straße 16-18 06406 Bernburg (gilt nur für Beschäftigte der SALUS gGmbH)	2 Plätze/Jahr
Harz- Klinikum Wernigerode-Blankenburg GmbH Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie einschl. Tagesklinik Thiestraße 7-10 38889 Blankenburg	2 Plätze/Jahr
St. Joseph- Krankenhaus Dessau Psychiatrische Abteilung Köthener Straße 93 06847 Dessau	2 Plätze/Jahr
Ameos Fachkrankenhaus Haldensleben Psychiatrische Abteilung Kiefholzstraße 4 39340 Haldensleben	2 Plätze/Jahr
Diakoniewerk Halle Klinik für psychosomatische Medizin und Psychotherapie Lafontainestraße 16 06114 Halle/S.	2 Plätze/Jahr
AWO Fachkrankenhaus Jerichow Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie, Neurologie und Psychotherapeutische Medizin Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie J.-Lange-Straße 20 39319 Jerichow	2 Plätze/Jahr

AWO Fachkrankenhaus Jerichow Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie, Neurologie und Psychotherapeutische Medizin Abteilung Psychosomatische Medizin und Psychotherapie J.-Lange-Straße 20 39319 Jerichow	2 Plätze/Jahr
AWO Psychiatriezentrum Königslutter Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Vor dem Kaiserdom 10 38154 Königslutter	1 Platz/Jahr
Universitätsklinikum Magdeburg A.ö.R. Universitätsklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Leipziger Straße 44 39120 Magdeburg	2 Plätze/Jahr
Städtisches Klinikum Magdeburg Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Birkenallee 34 39130 Magdeburg	2 Plätze/Jahr
MVZ/Tagesklinik an der Sternbrücke GmbH Dr. Kielstein Planckstr. 4-5 39104 Magdeburg	1 Platz/Jahr
SALUS gGmbH Fachklinikum Uchtspringe Psychiatrie/Psychotherapie, Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik/Suchtmedizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychosomatik/Psychotherapie, Neurologie und Schlafmedizin Kraepelinstraße 6 39599 Uchtspringe (gilt nur für Beschäftigte der SALUS gGmbH)	3 Plätze/Jahr
Landeskrankenhaus für Forensische Psychiatrie Uchtspringe Schnöggersburger Weg 1 39599 Uchtspringe (gilt nur für Beschäftigte der SALUS gGmbH)	2 Plätze/Jahr



## **Schlüssel für die Räume der Veranstaltungen**

- 1 Städt. Volkshochschule, Leibnizstr. 23, 39104 Magdeburg, Versammlungsraum
- 2 Institutsambulanz, Liebigstr. 6, 39104 Magdeburg
- 3 Universitätsklinikum Magdeburg, Hörsaal Haus 4, 1. OG
- 4 Otto-von-Guericke- Universität, Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg  
Vilfredo-Pareto-Gebäude 22A (Eingang Pfälzer Str.), Raum 013, Straßenbahn-Haltestelle „Universitätsbibliothek“

## **Schlüssel zur Art der Veranstaltungen**

- A Vermittlung theoretischer Lehrinhalte
- B Interaktionelle Fallarbeit
- C Vorträge

## **Schlüssel für die Bereiche, die im Rahmen des Lehrprogramms Psychoanalyse (DPG, DGPT) zu absolvieren sind (PA)**

- I Psychoanalytische Entwicklungs- und Persönlichkeitstheorie
- II Allgemeine und spezielle psychoanalytische Krankheitslehre einschließlich psychiatrischer und psychosomatischer Krankheitsbilder
- III Psychoanalytische Traumtheorien
- IV Techniken der psychoanalytischen (diagnostischen und therapeutischen) Gesprächsführung einschließlich Erstinterview und Anamnese
- V Theorien des psychoanalytischen Prozesses und der psychoanalytischen Behandlungstechniken
- VI Indikationsstellung und prognostische Gesichtspunkte verschiedener Behandlungsverfahren einschließlich präventiver und rehabilitativer Aspekte
- VII Psychoanalytische Kurz- und Fokalthherapie
- VIII Theorien der Psychodynamik von Familie und Gruppe, Psychoanalytische Gruppen-, Paar-, und Familientherapie
- IX Grundlagen der psychoanalytischen Kulturtheorie und der analytischen Sozialpsychologie, Geschichte der Psychoanalyse
- X Kasuistisch-technisches Seminar
- XI Einführung in die Psychiatrie
- XII Einführung in die Psychodiagnostik, allgemeine Entwicklungspsychologie, Lerntheorie
- XIII Indikation und Methodik der Verhaltenstherapie
- XIV Grundsätze der Berufsethik

## **Schlüssel für die Bereiche, die im Rahmen des Lehrprogramms Psychotherapie (Ärzte) zu absolvieren sind (PT)**

- a Entwicklungs- und Persönlichkeitslehre
- b Allgemeine und spezielle Neurosenlehre
- c Tiefenpsychologie
- d Lernpsychologie
- e Psychodynamik der Familie und der Gruppe
- f Psychopathologie
- g Grundlagen der psychiatrischen und psychosomatischen Krankheitsbilder
- h Technik der Erstuntersuchung
- i Indikation und Methodik der psychotherapeutischen Verfahren einschließlich Prävention und Rehabilitation
- j Psychopharmakologie
- k Psychodiagnostische Testverfahren
- l Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie einzeln, bei Paaren und Familien sowie in der Gruppe

## **Schlüssel für die Bereiche, die im Rahmen des Lehrprogramms der Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten zu absolvieren sind (PTG)**

- A.1 Entwicklungs-, sozial-, persönlichkeits- und neuropsychologische Grundlagen der Psychotherapie
- A.2 Konzepte über die Entstehung, Aufrechterhaltung und den Verlauf psychischer und psychisch mitbedingter Erkrankungen verschiedener Altersgruppen
- A.3 Methoden und Erkenntnisse der Psychotherapieforschung
- A.4 Diagnostik und Differentialdiagnostik
- A.5 Besondere entwicklungs- und geschlechtsspezifische Aspekte der Persönlichkeit, der Psychopathologie und der Methodik der Psychotherapie verschiedener Altersgruppen
- A.6 Intra- und interpersonelle Aspekte psychischer und psychisch mitbedingter Störungen in Paarbeziehungen, Familien und Gruppen
- A.7 Prävention und Rehabilitation
- A.8 Medizinische und pharmakologische Grundkenntnisse für Psychotherapeuten
- A.9 Methoden und differentielle Indikationsstellung wissenschaftlich anerkannter psychotherapeutischer Verfahren
- A.10 Dokumentation und Evaluation von psychotherapeutischen Behandlungsverläufen
- A.11 Berufsethik und Berufsrecht, medizinische und psychosoziale Versorgungssysteme, Organisationsstrukturen des Arbeitsfeldes, Kooperation mit Ärzten und anderen Berufsgruppen
- A.12 Geschichte der Psychotherapie
  
- B.1 Theorie und Praxis der Diagnostik, insbesondere Anamnese, Indikationsstellung und Prognose, Fallkonzeptualisierung und Behandlungsplanung
- B.2 Rahmenbedingungen der Psychotherapie, Behandlungssetting, Einleitung und Beendigung der Behandlung
- B.3 Behandlungskonzepte und –techniken sowie deren Anwendung
- B.4 Krisenintervention
- B.5 Behandlungstechniken bei Kurz- und Langzeittherapie
- B.6 Therapiemotivation des Patienten, Entscheidungsprozesse des Therapeuten, Therapeuten-Patienten-Beziehung im Psychotherapieprozess
- B.7 Einführung in Behandlungsverfahren bei Kindern und Jugendlichen
- B.8 Behandlungsverfahren bei Paaren, Familien und Gruppen

**Die Zertifizierung der Veranstaltungen durch die Ärztekammer Sachsen-Anhalt ist beantragt.**

*Bitte beachten Sie nachfolgende Änderungen, gültig ab dem SS 2020.*

## **Zuordnung zu den Modulen des IPV-Curriculums der DPG**

### **Propädeutikum**

(2 Module, insgesamt ca. 16 Std.)

Einführendes Modul: Einführung in das psychoanalytische Denken

Klassische Fallgeschichten

### **Die Grundlagenmodule**

Grundlagenmodul 1: Psychoanalytisches Erstgespräch (mind. 26 Std.)

Grundlagenmodul 2: Grundlagen psychoanalytischen Denkens (mind. 50 Std.)

### **Die Aufbaumodule**

Aufbaumodul 1: Äußerer und innerer Rahmen, Ethik (mind. 32 Std.)

Aufbaumodul 2: Bewusste und unbewusste/präverbale Kommunikation,  
Behandlungstechnik, Falldarstellung (mind. 40 Std.)

Aufbaumodul 3: Kasuistisch-technische Seminare und überregionale KtKs (mind. 100 Std.)

### **Die Wahlpflichtmodule**

Forschung, Psychoanalyse in den Sozialwissenschaften, PA in Kunst und Kultur (mind. 24 Std.)

## **Gebührensätze (gültig ab 12.07.2014)**

### Gebühren für Eignungsgespräch

Die Gebühren pro Eignungsgespräch betragen € 120,00.

### Gebühren für Selbsterfahrung und Supervision

Die Liquidation findet im privatrechtlichen Verhältnis zwischen Supervisoren und Ausbildungskandidaten statt. Der empfohlene Stundensatz beträgt bis zu 85,00 €.

### Semestergebühren für Theorieveranstaltung

Der Gebührensatz für ärztliche psychoanalytische Weiterbildungskandidaten beträgt € 300,00 pro Semester für die gesamte Aus- und Weiterbildungszeit. Gebühren für Selbsterfahrung und Supervision sind darin nicht enthalten. Die Gebührensätze für ärztliche Weiterbildungskandidaten in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie betragen € 300,00 für die ersten 4 Semester und € 150,00 ab dem 5. Semester. Die reduzierte Semestergebühr für ärztliche Weiterbildungskandidaten in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie ab dem 5. Semester ist obligat bis zum Ende der Weiterbildung und schließt die Gebühren für die Teilnahme an bis zu 12 Unterrichtsstunden/Semester ein. Bei der Teilnahme an einer höheren Anzahl von Theoriestunden erhöht sich der Gebührensatz um € 10,00/Stunde. Der Gebührensatz für die Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten beträgt derzeit € 300,00 pro Semester. Der Teilnehmernachweis erfolgt in einem Studienbuch. Die Teilnahme ist vom jeweiligen Dozenten zu testen. Der Besuch der im Vorlesungsverzeichnis angegebenen fakultativen Veranstaltungen und Vorträge ist gebührenfrei.

### Prüfungsgebühren

Für das Vorkolloquium wird eine Prüfungsgebühr von € 200,00 erhoben, für das Instituts-Abschlusskolloquium eine Gebühr von € 300,00 und für das Abschlusskolloquium nach PTG € 480,00, die bei Anmeldung zur Prüfung fällig werden.

### Zahlungstermine und -modalitäten

Die Gebühren für das Sommersemester müssen bis 30.03., für das Wintersemester bis 30.09. auf dem Institutskonto eingegangen sein. Um einen pünktlichen Zahlungseingang zu sichern, wird den Kandidaten dringend empfohlen, das Institut zu ermächtigen, die Semester- und Prüfungsgebühren per Lastschrift einzuziehen. Bei nicht rechtzeitiger Bezahlung der Gebühren besteht keine Berechtigung zur Teilnahme an den kostenpflichtigen Institutsveranstaltungen bzw. zur Anerkennung der Teilnahme. Bei säumiger Beitragszahlung tritt ein gebührenpflichtiges Mahnverfahren in Kraft. Bei vergeblicher Mahnung erfolgt die Exmatrikulation.

Gasthörer können in begrenzter Zahl zur Teilnahme an den Veranstaltungen zugelassen werden. Die Zulassung erfolgt jeweils befristet. Anträge sind an den Leiter des WBA und den jeweiligen Dozenten zu stellen. Der Gebührensatz für Gasthörer beträgt € 10,00, für AiP und PiP € 5,00/ Unterrichtsstunde (45 min). Gasthörer können nur an denjenigen Veranstaltungen teilnehmen, für die die Gebühren auf dem Institutskonto eingegangen sind.

### Beurlaubungen

Anträge auf Beurlaubungen müssen rechtzeitig schriftlich vor Semesterbeginn an den Weiterbildungsausschuss gestellt und von ihm schriftlich bestätigt werden, sodass die Genehmigung zum Sommersemester am 15. März und zum Wintersemester am 15. September in der Geschäftsstelle des Instituts vorliegt. Im Falle einer Beurlaubung ist die halbe Semestergebühr zu entrichten. Über eine Abweichung von dieser Regel in besonderen Fällen entscheidet der Weiterbildungsausschuss auf gesonderten Antrag des Betroffenen. Die Regelungen zur Beurlaubung in der Weiterbildungs- und Prüfungsordnung sind zu beachten.

### „Schnuppersemester“

Für interessierte Bewerber besteht die Möglichkeit, einmalig kostenfrei an einem Seminar teilzunehmen. Für weitere Seminare im laufenden Semester erheben wir eine Schutzgebühr i. H. von 50,00 €, die zurückerstattet bzw. mit der Semestergebühr verrechnet werden kann, sobald sich der Bewerber zur Aufnahme im Institut entschließt. Diese Regelung dürfen max. 5 Bewerber in Anspruch nehmen, die Bewerbung ist an den WBA zu richten.

Bankverbindung: IBAN: DE91 3006 0601 0004 9049 74 – BIC: DAAEDEDXXX – ApoBank

## **Balintgruppen**

Balintgruppen werden derzeit angeboten von:

Dr. C. Thiele, Dr. C. Ulrich, Dr. S. Dost, Dr. T. Hoffmann

## **Verantwortlich für das Vorlesungsverzeichnis**

Dr. med. Sabine Dost (DPG/IPV, DGPT, DGfS)

Hegelstraße 16

39104 Magdeburg

Tel.: 0391/7 34 68 15

Fax: 0391/7 34 68 16

E-Mail: [dost-sabine@t-online.de](mailto:dost-sabine@t-online.de)

## **Verantwortlich für die Planung der Kasuistisch-technischen Seminare**

Dr. med. Sabine Dost (DPG/IPV, DGPT, DGfS)

Hegelstraße 16

39104 Magdeburg

Tel.: 0391/7 34 68 15

Fax: 0391/7 34 68 16

E-Mail: [dost-sabine@t-online.de](mailto:dost-sabine@t-online.de)

## **Verantwortlich für die Organisation von Medien für die Seminare**

Kathrin Hildebrandt

Institutssekretariat

Liebigstraße 6, 39104 Magdeburg

Tel.: 0391/40 82 93 34 (Institut)

Fax: 0391/40 82 93 35 (Institut)

E-Mail: [info@psychoanalyse-magdeburg.de](mailto:info@psychoanalyse-magdeburg.de)

**Es wird darum gebeten, sich bei Bedarf an Medien 14 Tage vor der geplanten Veranstaltung mit Frau Hildebrandt in Verbindung zu setzen.**

## GRÜNDUNGSMITGLIEDER

Jutta Baur-Morlok, Ärztin, DPG, DGPT, Düsseldorf

Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. Peter Diederichs, Berlin (ruht)

Dr. med. Ludwig Drees, DPV, DGAPT, Magdeburg

Dr. med. Paul Franke, DGPT, DGAPT, D3G, Magdeburg

Prof. Dr. med. Jörg Frommer, M.A., DPG, DGPT, Magdeburg

Josef-Bernd Gutmann, Arzt, DPG, DGPT, Berlin

Dr. med. Gabriele Katwan, DPG, DGPT, Berlin

Dr. med. Christian Thiele, DPG, DGPT, D3G, Berlin

## EHRENMITGLIEDER

Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. Peter Diederichs, Berlin (ruht)

Dr. med. Ludwig Drees, DPG/IPV, DGPT, DPV, Magdeburg

Dr. med. Paul Franke, DPG, DGPT, D3G, Magdeburg

Prof. Wulf-Volker Lindner (DPG/IPV, DGPT, D3G), Hamburg

Prof. Dr. med. Dr. phil. h.c. Léon Wurmser, Towson

